

Keine Entlassungen, kein Lohnverzicht, Arbeitsplätze mit Zukunft



Wir fordern:

- Finger weg von Löhnen und Werken bei Volkswagen – niemand darf entlassen werden!
- Wir brauchen staatliche Jobgarantien in der ganzen Autoindustrie, auch der Zulieferindustrie, verbunden mit sozial abgesicherten Weiterbildungsangeboten.
- Schafft Industriearbeitsplätze mit Zukunft: Statt immer mehr (E-)SUVs brauchen wir kleine, bezahlbare E-Autos und für den gewerblichen Einsatz sowie den Personentransport sinnvoll nutzbare E-Bullis. Deren Entwicklung muss beschleunigt werden.
- Die Automobilproduktion muss im Rahmen einer neu zu schaffenden Mobilitätsindustrie weiterentwickelt werden. Züge, Straßenbahnen und Busse müssen ebenfalls produziert werden. Die Nachfrage entsteht durch deutlich höhere Investitionen in den Öffentlichen Nah- und Fernverkehr.
- Die öffentliche Hand muss zusätzliche Anteile an VW erwerben, um eine Sperrminorität zu erlangen und den Umbau aktiv zu gestalten.
- Schafft die Schuldenbremse ab und besteuert hohe Vermögen und Superreiche, um das Geld für die nötigen Ausgaben für den sozial-ökologischen Umbau zu besorgen.

Die Linke

Hessen

die-linke-hessen.de

Keine Entlassungen, kein Lohnverzicht, Arbeitsplätze mit Zukunft

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Vorstand von Volkswagen hat den Karren in den Dreck gefahren, die Belegschaft soll dafür zahlen. Wir sagen: Wer Dividenden an die Aktionäre ausschüttet und gleichzeitig Lohnkürzungen, Massenentlassungen und Werksschließungen plant, gehört entlassen und nicht Kolleginnen und Kollegen, die seit Jahrzehnten Mehrwert für den Konzern geschaffen haben!

Wer 4,5 Milliarden Gewinn ausschüttet und dann 5 Milliarden sparen will, reagiert natürlich nicht auf aktuelle Schwierigkeiten. Die Konzernleitung will mit Blick auf die Zukunft Fakten schaffen. Managementversagen beim Umstieg in die Elektroauto-Produktion soll so ausgeputzt werden. Der Kurs des Vorstands war und ist zu lange auf große, schwere und teure SUVs und andere Oberklassemodelle ausgerichtet. Wichtig ist jetzt: Keine Lohnkürzungen, keine Entlassungen, kein Werk darf geschlossen werden!

Die Erderhitzung ist bedrohlich, wir müssen uns und unsere (Enkel-)Kinder vor ihr schützen. Deshalb ist es im Grundsatz richtig, aus dem Verbrennermotor aus-, und in den Elektroantrieb einzusteigen. Die Verkehrswende muss aber mehr als eine Antriebswende sein. Die Mobilität der Zukunft ist ein Mix aus einem modernen und bequemen öffentlichen Nah- und Fernverkehr und Autos.

Denn natürlich werden viele Menschen z.B. auf dem Land über längere Zeit auch noch auf einen Pkw angewiesen sein. Dafür müssen kleine und bezahlbare E-Autos und für den gewerblichen Einsatz sowie den Personentransport sinnvoll nutzbare E-Bullis entwickelt werden können, keine SUVs und Luxuskarossen.

Um den Umstieg so hinzubekommen, dass keine Kollegin und kein Kollege dabei auf der Strecke bleibt, muss die Regierung aktiv werden. Niedersachsen, Hessen und der Bund müssen zusätzliche Anteile an VW erwerben, um eine Sperrminorität zu sichern. So kann eine aktive Wirtschaftspolitik den Umbau der Automobilindustrie ermöglichen. Und wir brauchen mehr Mitbestimmung durch IG Metall und Betriebsrat – auch über die wirtschaftlichen Entscheidungen bei VW.

Denn der Fall Volkswagen zeigt: Die Unternehmen werden ihrer Verantwortung nicht gerecht. Die großen Konzerne haben wichtige Entwicklungen verschlafen. Die Firmen nutzen die Kompetenzen und Fähigkeiten ihrer Beschäftigten nicht. Die Regierung muss deshalb endlich handeln und Milliarden investieren in den sozial-ökologischen Umbau der Industrie und gute Jobs, damit gute Arbeit und echter Klimaschutz Hand in Hand gehen.